

Zur Epitome des Adamantios.

Die Physiognomik des Adamantios ist ein Auszug aus dem im Urtext verlorenen Werke des Polemon; was sich heut Polemon nennt, ist nur ein, nicht einmal unmittelbarer, Auszug aus Adamantios. Nur ein Stück dieses Mittelgliedes, aus einer Madrider Handschrift des 14. Jahrhunderts (N—73 fol. 219—223) von mir (Scriptt. physiogn. I p. 320 sq.) hervorgezogen, war bisher bekannt. Da gewährt unerwartet eine Pariser Handschrift eine Bereicherung unsrer Kenntniss dieses Mittelgliedes. Franz Cumont hat mich mit grosser Liebenswürdigkeit auf sie hingewiesen und in den Stand gesetzt die folgenden Mittheilungen zu machen.

Der Codex Parisinus gr. 2506, eine Bombycin-Handschrift des 14. Jahrhunderts, enthält auf 216 Blättern eine Sammlung astrologischer Miscellanea. Bei dem Zusammenhange, welcher zwischen Physiognomik und Astrologie bestand, ist es nicht eben wunderbar, dass sich mitten unter diesen Miscellaneen $4\frac{1}{2}$ Blatt (fol. 184r—188r) einnehmend, ein physiognomischer Traktat befindet. Die einzelnen Abschnitte desselben bilden in der Gesamtzählung, welche von einer jüngern Hand am Rande der Handschrift durchgeführt worden ist, Capitel υνέ' bis υψβ'.

Die Ueberschrift lautet zunächst: χαρακτηριστικὰ καὶ φυσιογνωμικὰ πολέμωνος. Nachdem man sich alsbald durch den Text davon überzeugt hat, dass es sich nicht um Pseudo-Polemon, sondern um die erste Epitome des Adamantios handelt, wird durch diese Ueberschrift bewiesen, was sich bisher nur vermuthen liess¹, dass schon die erste Epitome des Adamantios den Namen des Polemon in der Ueberschrift trug. Wenn es sodann in der Zeile weiter geht ὅποι ἵ und daran sich Raum für etwa 6 unleserlich gewordene Buchstaben, deren letzter ν sein kann, schliesst, so wird dies mit Rücksicht auf die Menge der angewandten Ligaturen und im Hinblick auf eine ähnliche Ueberschrift in einer heut verschollenen Handschrift (Πολέμωνος φυσιογνωμονικά, Πολέμωνος ὅποι ἰδεῶν ἀνθρώπων)² zu ὅποι ἰδεῶν

¹ Vgl. De Polemonis physiognomonicis p. 19.

² Vgl. Physiogn. Prolegom. p. CXXVI.

ἀνθρώπων zu ergänzen sein, trotzdem dieser Titel sich streng genommen nur auf den zweiten Theil der Schrift (p. 408 sq.) bezieht, also hier proleptisch steht. Dass dem so ist, wird vollends dadurch klar, dass hinter diesen von mir ergänzten Worten noch ἀνδρείου εἶδους, also die Ueberschrift der ersten jener ἴδεαι oder εἶδη steht.

Der Anfang der Epitome fehlt in der Handschrift; denn durch Pseudo-Polemon (p. 298 sq.) wird bewiesen, dass die allgemeine Einleitung, welche die Paragraphen 2—4 des Adamantios einnimmt, vom ersten Epitomator übernommen worden war. Dem Urheber der Pariser Sammlung kam es nur auf die Einzelthat-sachen an; er ging daher sofort medias in res und begann mit den Augen. Die erste Ueberschrift lautet: περὶ δφθαλμῶν. Der erste Satz: 'Οφθαλμοὶ ὑγροὶ λάμποντες ὡς λιβάδες ἥθη χρηστὰ φαίνουσι· π (Raum für etwa 10 völlig abgeriebene Buchstaben, welche zu αἰδών δφθαλμοὶ zu ergänzen sind) τοιοῦτοι, welcher auch in der Grundschrift der erste war, stimmt nicht mit Pseudo-Polemon, sondern mit Adamantios überein. Vergleicht man den Satz mit der Fassung, welche er in einer andern Excerptenhandschrift des 14. Jahrhunderts, dem Bodleianus Clark. 11 fol. 77 hat, δφθαλμοί, φησιν δ Πολέμων, ὑγροὶ λάμποντες ὡς λιβάδες ἥθη χρηστὰ ἐκφαίνουσιν, könnte man geneigt sein letztere nicht, wie ich¹ angenommen habe, der Originalschrift des Polemon, sondern unserer Epitome zuzuschreiben. Aber ἐκφαίνουσιν scheint mir mehr dem Stile des Rhetor Polemon als dem eines Byzantiners zu entsprechen, und der Hiatus χρηστὰ ἐκφαίνουσιν hält sich innerhalb der Grenzen, welche jener beobachtet hat².

Schon das Folgende aber zeigt, dass es sich weder um Adamantios noch um Pseudo-Polemon, sondern um ein Mittelglied handelt, welches freilich dem ersteren bei weitem näher steht als dem zweiten.

Es lautet folgendermassen:
 εῦρει τίσ κόρον χιδαίας· σμικρότης δὲ κακομηχαίαν κατηγορεῖ· ἐπ (dahinter etwa 12 zerstörte Buchstaben) ζώις ὄφεις μὲν καὶ ἰχνευταὶ· καὶ πίθηκοι· καὶ ἀλύπεκες· καὶ ἄλλα ὄσα κακομηχ (3 zerstörte Buchstaben) λε (etwa 9 zerstörte Buchstaben) ουσι· πρώτα δὲ καὶ βόες καὶ ὄνοι· καὶ ὄσα εὐήθη· ὄσα γάρ φρέναι εὖ ἔχει τούτων (12 zerstörte Buchstaben), αν εἰσὶ τῶν δφθαλμῶν

und ist zu korrigiren in:
 εὐρύτης κορῶν ἥλιθιον, σμικρότης δὲ κακομηχαίαν κατηγορεῖ· ἐπ<εὶ καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις> ζώις ὄφεις μὲν καὶ ἰχνεύμονες καὶ πίθηκοι καὶ ἀλύπεκες καὶ ὄσα ἄλλα κακομῆχ<ανα>, λε<πτὸν βλέπ>ουσι· πρόβατα δὲ καὶ βόες καὶ ὄνοι καὶ ὄσα εὐήθη, <πλατὺ βλέπουσιν>· ὄσα γάρ φρενῶν εὖ ἔχει, τούτων <αἱ κόραι κατὰ λό>γον εἰσὶ τῶν δφθαλμῶν.

¹ De Polem. phys. p. 1 und Proll. p. LXXVI.

² Vgl. Jüttner, De Polemonis rhet. vita operibus arte in den Breslauer Philolog. Abhandlungen VIII, 1, 70.

Springt so einerseits die Verderbtheit der Handschrift in die Augen, so anderseits doch auch der Gewinn, welcher dem Texte des Adamantios aus ihr zufliest. Es wird in diesem nicht nur p. 306, 3 καὶ πίθηκοι statt πίθηκοι τε zu lesen, sondern auch ebendaselbst Zeile 5 καὶ ὄνοι hinter βόες einzuschieben sein. Im Pseudo-Polemon ist der betreffende Satz ausgelassen, in der lateinischen Physiognomik (II p. 32, 8) fehlen die Namen der Thiere, die arabische Uebersetzung der polemonianischen Physiognomik aber (p. 108, 10 oculorum ingentibus orbibus praeditorum possessoribus stultitiam, lenitatem, innocentiam, quae est in bobus, asinis et ovibus similibusque bestiis, tribus) gewährleistet die Einschiebung.

Der Werth oder die Stelle, welche der Pariser Handschrift für die Epitome selbst zukommt, lässt sich genau erst da ermitteln, wo die Madrider Handschrift einsetzt d. h. von p. 320 an. Und da ergibt die Vergleichung der Lesarten erstens, dass beide auf dieselbe Vorlage zurückgehen — denn sie stimmen in zahlreichen auffallenden Fehlern überein und schliessen mit demselben Satze: καὶ τούτων οὐκ ὄντα ἔτερα σημεῖα μόνοις οἵς εἴπον διαιρεῖται (p. 424, 9) — ; zweitens, dass die Pariser trotz aller Fehler- und Lückenhaftigkeit doch im ganzen besser und vollständiger ist als die Madrider. Pseudo-Polemon benützte nicht dieselbe, sondern eine andere Vorlage, welche noch vollständiger und bisweilen besser war als jene.

Wenn ich den Verfasser der Epitome in frühbyzantinische Zeit gesetzt habe¹, so stimmt jetzt dazu, dass der Ursprung der astrologischen Sammlung, von welcher uns eine Abschrift im Pariser Codex vorliegt, wie mir Cumont mittheilt, nach Erwähnung von Ereignissen der Jahre 1002—1017 zu schliessen, in den Anfang des elften Jahrhunderts fällt. Und die Gräcität der neugefundenen Stücke bietet nichts, was diesem Ansatze widerspräche.

Ich glaube nun der Sache und den Lesern der Zeitschrift am besten zu dienen, wenn ich das Neue in einem emendirten Abdrucke mit Angabe der Lesarten der Handschrift vorlege, von dem bereits Bekannten aber nur die Abweichungen vom Texte meiner Ausgabe mittheile.

’Οφθαλμοὶ ὑγροὶ λάμποντες ὡς λιβάδες ἥθη χρηστὰ φαινούσι· παίδιαν ὀφθαλμοὶ¹ τοιοῦτοι. εὐρύτης κορῶν ἡλίθιον, σμικρότης δὲ κακομηχανίαν κατηγορεῖ, ἐπεὶ καὶ ἐν τοῖς ἀλλοῖς² ζώοις ὅφεις μέν καὶ ἰχνεύμονες καὶ πίθηκοι καὶ ἀλώπεκες καὶ ὄσα ἄλλα κακομήχανα, λεπτὸν βλέπουσι, προβατά δὲ καὶ βόες καὶ ὄνοι καὶ ὄσα εὐήθη, πλατὺ βλέπουσιν³. ὄσα δὲ φρενῶν εὖ ἔχει, τούτων αἱ κόραι κατὰ λόγον εἰσὶ

2 π***** εὔρει τίς κόρων χιδαίας· 3 ἐπ*****
4 ἰχνευτάι· 5 ἄλλα ὄσα κακομήχανα· λε*****ουσι· πρώτα
6 πλατύ βλέπουσι om. 7 ὄσα γάρ φρέναι τούτων *****ων

τῶν ὄφθαλμῶν. ὅσοι ἀνίσους τοὺς τροχοὺς τῶν κορῶν ἔχουσιν, ἀνομοί. *〈εὶ δὲ πρὸς τὸ σημεῖον〉* τοῦτο ἐφίζοιτο αὐτῶν
 10 τῷ μετώπῳ οἷον νέφη χλωρά *〈ἢ〉* κυανᾶ ἢ ἐτερόχροια *〈ἢ〉*
 ἀχλυώδη ὑπὲρ τῶν ὄφρύων φαινόμενα, τούτων εἰς τὰ ἴδια
 δαιμῶν ἐνσκήψας παντοίαις βλάψαις βλάψει τὸν τοιοῦτον.
 εἰ δὲ μὴ τὰ νέφη ταῖς ὄφρύσιν ἐπικάθηνται, οἱ δὲ κύκλοι
 τὰς κόρας περιακολουθοῦσιν, ἐὰν εἰς τὸ αὐτὸ δέι, ἀνομα
 15 ἐργάσεται ὁ τοιοῦτος ἀνήρ ἢ φόνους συγγενῶν ἢ μίξεις
 ἢ βρώσεις ἀνόμους καὶ εἰδωλοθύτους, ὅποια τὰ Θυέστου
 τοῦ Πέλοπος ἐν πόλει Μυκῆνῃ καὶ τοῦ Οἰδίποδος τοῦ
 Λαίου ἐν Θήβαις καὶ τὰ Τηρέως τοῦ Θρακὸς λέγεται γε-
 νέσθαι. τὸ οὖν καὶ ἀνωτέρω ἥθεν, ἐὰν οἱ κύκλοι ἀεὶ εἰς τὸ
 20 αὐτὸ περιακολουθοῦσιν, ἐστὶ πεπλανημένος. ὅσοις δὲ ἀνα-
 στρεφόμενοι περὶ τὴν κόρην οἱ κύκλοι δέονται ἢ καὶ ἐφιστά-
 μενοι τῆς κινήσεως, τούτοις δέονται ἔργα ἀνομα, ἢ αὐτῶν
 ἡ ψυχὴ μαινομένη

Der Schluss fehlt, die Worte mit denen es in der Zeile weiter geht, gehören zum Abschnitt über die Farbe der Augen (p. 319 sq.). Sie lauten:

ἐν τοῖς μέλαισι τὰ μὴ πάνυ πυρρά, ὅσοις ἔκ μακρόθεν τὸ
 25 μέλαν ἐπιτρέπει, γενναῖα τῶν τοιούτων τὰ ἥθη καὶ συνετὰ
 εὖ ἄμα σημαίνει. ὅσοις δὲ τὰ πυρρὰ ταῦτα πάνυ πυρρὰ τε-
 τράγωνα καὶ μὴ κετχρωτὰ εἴη καὶ ὑπολάμπει *〈ἔσω〉* ὥσπερ
 πῦρ καὶ πρὸς τούτοις κέτχροι ὥχραι ταῖς πυρώδεσι μειητ-
 μέναι εἰσὶ καὶ ἐτεραι γλαυκαί, ἵνες δὲ αἵματώδεις ἢ κυαναῖ
 30 περιθέουσι τὰς κόρας, μεγάλοι τε ὄφθαλμοι καὶ στίλβοντες
 κινούμενοι δεδορκότες, οἷον θυμούμενοι δεδόρκασιν ἄνθρωποι,
 καὶ τὰ βλέφαρα αὐτῶν ἀνοίγονται, πάντων οὗτοι χείριστοι·
 τῶν τὰρ λύκων καὶ συῶν ἀγρίων τοιαῦτα τὰ εἴδη.

Da der Matritensis mit den Worten der Zeile 37 τὰς κόρας beginnt, gebe ich im Folgenden nur die Abweichungen vom Texte meiner auf jenem beruhenden Ausgabe, wobei diejenigen Lesarten, welche Verbesserungen sind, durch gesperrten Druck ausgezeichnet werden.

Zunächst folgt auch im Pariser Codex die Wiederholung der obigen Worte καὶ ὑπολάμπει (Zeile 27) bis ἐτεραι γλαυκαὶ (Z. 29) mit folgenden Abweichungen von der Ausgabe p. 320, 10 πυρῶν. 11 κεχροιώχραι om. ταῖς πυρώδεσι. 13 οἱ τὰ ση-

εὶσι 9 ἀνομοί · * * * * * τοῦτο 10 νεφέλη χλωρά κυανᾶ ·
 ἐτερόχροια χ. υ. ω. * * 11 φαίνονται 12 ἐσκήψας iп βλάψαις com-
 θ

pendium pro αις suprascriptum incertum est 14 ἐπακολου ἀεὶ^θ
 δνομα ἐργάσηται 15 θύματα πέλοπος πάθη ἐμοὶ κινήσει 18 ἐν
 θ

θλίψει · τείρεως 20 ἐπακολου δσοι 21 τῆσ κόρησ 22 τὰ,
 αὐτῆς 23 σημαινομένη 24 ὅπως τῶ μέλαιν ἐπιτρεπή γίνωνται
 25 ἀσύνετα ἄμα καὶ ἀσύνετα σημαίνει 26 πυρρὰ πάνυ 27 κε-
 χροτά 27 ἔσω om. 28 πυρῶν κεχροιώχραι 29 γλαυκαὶ, ἢ τοι-
 αῦται · αἵματώδεις 30 περιθεωροῦσι 31 δεδορκώς 32 ἄχρηστοι.

μεῖα ἔχοντες λύκων καὶ συῶν ἀγρίων εἰσὶν. p. 321, 10 εὶ statt αἱ. 11 κεγχρῶν. 12 ὥχραι — φαρμακοὺς ἐπικτήμονας. 14 κέγχρεσι χαρωποὶ. p. 322, 8 οἶστισι statt τούτων (also zu korrigiren in: ἀλλ' ἵτυς πεποικιλμένη, τῆς ἵτυος). 9 χροιὴν ἐπισκήπτου. ἡ τοὺς μέλαινας· ἐν ἡ ἑτέρᾳ δὲ πυρὰ (zu korrigiren ἵτυς μέλαινα στενή, ἑτέρᾳ δὲ (πυρρὰ). 10 αἱ statt καὶ (zu korrigiren in εἰ) μὴ δὲ φαίνηται. 11 εὐφυῇ συνετὸν περὶ τὸ μέτρον. 12 ἡ τοῖς statt ἵτυς ἐπὶ τῇ μελαίνῃ. p. 323, 7 κλέπτην· ὀργυρὸν· (zu korrigiren in κλέπτην ἀργύρου) οἵ τινες ἔωλοι 8 ρίσιν 9 δηλοῦσι καὶ σημαίνουσιν μεγαλόνοια 11 εἰσ τὰ ἀφροδίσια πάντα ἔρτα ἐπτοημένοι. Damit schliesst fol. 184^r.

Das folgende Capitel περὶ ὄφθαλμῶν κοίλων fehlt. fol. 184^v beginnt mit der Ueberschrift περὶ ἔξεχόντων ὄφθαλμῶν. Folgendes sind die Varianten.

p. 325, 11 οὐκ ὥσιν statt *〈οἱ〉* οὐκ εἰσιν. 12 ὑπόδημα τὰ δὲ. p. 326, 7 περὶ ἀκοκούθου. 8 ἀσωτία τὴν statt καὶ νοι· ματαιότητα. 9 προπηδήσεις. 10 om. σημεῖον οἱ δὲ. 12 πλέον ἔτηροι. p. 327, 10 εὐλυγεῖσ. 11 πλήρης. 12 τὸ πρόσωπον πολλοὶ om. τε.

p. 328 lautet die Ueberschrift περὶ ὄφθαλμῶν παλλωμένων. 12 παλλώμενοι. 14 ὄρῶντες δὲ ὥσπερ ἐκπηδήσαι πάλλοντες, κακοὶ ἄνδρες καὶ οὗτοι· ἔαν μὴ 16 ὑγρὸν καὶ λαμπρὸν καὶ ὑγρὸν. 17 οὐ. καὶ. 18 ἄκαιρον ἥκοντες om. δηλοῦσιν. 19 μετέθους μετάλαυχοι· κουφόνοοι. 20 ὀρέτονται. 21 περιοιδούντας ὄφθαλμούς. 22 λαγωούς. p. 329, 8 om. ἐκ τῶν. 9 νόει εἶναι τοὺς τοιούτους ἄνδρας statt ἔχοντα τοιούτους εἶναι φασι τοὺς ἄνδρας. 10 πελιδνοὶ ὅμολογεῖ statt ἔχουσιν om. καὶ. 11 om. καὶ. εἶναι statt λέγουσιν.

Ueberschrift: περὶ ὄφθαλμῶν σκοτεινῶν. 12 ὄφθαλμοὶ σκοτεινοὶ φιλόφρονας οὐ πολὺ. 13 ἀνωμοτέρους. p. 330, 8 σκολιοὶ om. κοῖλοι αὐτάρκως. εὖ statt εὐσταθῆ. 10 χλυώδεις.

Ueberschrift: περὶ ὄφθαλμῶν εὐφεγγῶν. 12 om. τι ἀντιλέγουσι. p. 331, 8 μαρμαρύσωσιν. 9 μαρμαρυγοὶ. 10 ὀρτιζόμενος om. δηλοῖ 11 θερμῶς πάντολμον τὸν ἄνδρα δηλοῦσιν ἔγγυς 12 χαροποῖσι om. εἴη παραχρῆμα γὰρ. p. 332, 7 εἰσὶν οἱ ἄνδρες οὗτοι statt καὶ τοιούτους — ἄνδρας. 8 εὶ δὲ οὐ τοιούτους 9 ὑποτελόντας 10 γοργοβλέποντες ἔνυδρον 11 ἀτρανούς statt ἀτόλμους 12 om. καὶ 13 in κακίστους ist στους undeutlich om. σημαίνουσιν p. 333, 5 εὶ δὲ μικρότεροι εἰσὶ καὶ ίουλοι χείρους εἰσὶν. 6 ἔχοντες· ἐπίβουλοι, κρυψίνοοι 7 αὐτῶν ὑπεκρύπτοντες· καὶ τὸν νοῦν πάντα ἐπιθυμοῦντες οἱ τοιούτοι ἄνδρες εἰσὶν 8 τούτοις ἐπιστοίβιον ἐστὶν ἐννεῦον ὄφρυνεσ τραχεῖαι (fol. 185^r inc.) om. ἔχουσιν 10 εὐβουλίαν om. σημαίνει ὅσα p. 334, 7 ἐπιχείμιον, ὄφρεῖς 8 ἀφ' μικρὸν 9 χείρονες.

Ueberschrift: περὶ ὄφθαλμῶν γελόντων 10 ἐνοικεῖ πολλοὶ εἰσὶν ἐπαινετοὶ statt ἐπαινετοί, ἀλλ' οὐ πάντη 12 αὐτῶν. p. 335, 8 ὄπόσοι ὑποβλέπουσιν, ἀμα καὶ ξηροὶ εἰσὶν

9 κάκιστοι εἰσὶν ἀνδρες. 10 λέγονται 11 καὶ εἱ κοινὰ
13 ἐπιτείνει, ἄδικον σημαίνει. εἱ μὴ πρὸς 14 ὁμοιώσεται
καὶ p. 336, 7 ἄδικα· οἱ τῶν τοιούτων ὄφθαλμοὶ ἀνδρῶν· εἱ
δὲ σεσηπότας 8 τῶν ἀνδρῶν statt τούτων 9 οἱ. κινοῦνται
10 μαντεύει 11 οἱ. καὶ νορ ἄστοργοι, 12 ἀμαυρότητι
p. 337, 7 ἀνήμερα, τὰ ἀμφότερα λαγαρὰ 9 συνεχῆ 10 ὅντα.

Ueberschrift: περὶ ὄφθαλμῶν σκυθρωπῶν 11 στυγνοὶ^{γγ}
ἐνόντες ἀμαυρότητι p. 338, 6 ὥσι κεχαλασμέναι 7 οἱ.
φαίνοιτο οἱ. καὶ 8 οἱ. τε καὶ 10 ἡ τραχὺ οἱ. τε

11 σημαίνουσιν· περίεργον ποιήσαι· οὐδὲν κακὸν· ἀνά ἀπλή-
ρωτος αὐτῷ

Ueberschrift: περὶ ὄφθαλμῶν συγκλειομένων καὶ μυούντων
p. 339, 8 καὶ πάλιν ἐπανατόμενοι 9 σημαίνουσι τὸν τοιούτον
10 φροντισταὶ εἰσὶν, καὶ φιλότεχνοι ἔστιν, ἀμα 12
εἰσ p. 340, 7 ὑπορρέει 9 οἱ 11 εὐλαβῆ· εὔβουλον γλυκό-
νουν 13 θρασὺ p. 341, 9 ὁ statt εἱ συντεταγμένας 10
πεπληγότα οἱ. ἔχοι τις ἀγριότερος 12 οἱ. φαίνεται 13
ὅσα 14 οἱ. αὐτοῖς.

Ueberschrift: περὶ ὄφθαλμῶν ἀνοιγομένων p. 342, 9 οἱ.
γάρ ὅποια σημαίνει 10 δηλοὶ δὲ ταῦτα τὸ ξηρὸν καὶ τὸ
ὑγρὸν 12 εἴρηται p. 343, 8 ἡνεῳγμένοι 9 ὅντες fol. 185^v
inc. φροντισταὶ τοῦτο 10 χρηστοὶ εἰσὶν ἐκπετασμένοι.

Ueberschrift: περὶ ὄφθαλμῶν σκαρδαμυττόντων 14 ἐπι-
βούλους εἰδώλων τίκτοντας, ἡ κακὸν τί κρυπτὸν ἀρτύουσιν
p. 344, 8 εἱ δὲ 9 ὑποχρίωνται.

Ueberschrift: περὶ ὄφθαλμῶν ἀσκαρδαμύκτων δεινὰ βλεπόν-
των 11 εὐνούσης φροντισταὶ 12 κεκτημένοι. καὶ ἐρωτικοὶ^{γγ}
οἱ τοιοῦτοι 13 φονικοὶ φαίνονται p. 345, 8 κακότητα ἡ
μανίαν 9 auf ἐμφαίνουσιν folgt: εἱ δὲ τοιοῦτοι ὅντες αὐτοὶ^{γγ}
έαυτοῖς περὶ δὲ νοιντο μανία καρτερὰ συνέχονται. 11 auf δη-
λοῦσιν folgt: εἱ γάρ ἀμα εἰσὶν δομίως.

Ueberschrift: περὶ ὄφθαλμῶν ὁξέων καὶ ταραχωδῶν
p. 346, 8 οἱ δὲ ἐπὶ βάλλοντες 10 ὑποβάλλοντες καὶ
ἀνατρεπόμενοι ἀμαυρότητι πράως τὲ καὶ μαλακῶς βλέ-
ποντες, φαντασταὶ· καλλωπισταὶ· οἱ. εἱ 11 ἔτερα δὲ
καὶ τὰ p. 347, 5 auf ἀνασπῶσι folgt: καὶ ἀμελῶς φοβουμένους
6 μοιχοὶ δηλονότι εἰσὶν τοὺς statt οἱ ἀνασπῶντας
7 συγκλείοντας

Die Einleitung zum zweiten Buche (§ 1 und 2 p. 348—
351, 9) fehlt hier, wie im Madrider Codex und bei Pseudo-Po-
lemon, war also vom Epitomator übergangen worden.

Die nächste Ueberschrift lautet: περὶ ὄνυχων· πλατειῶν,
obwohl es sich zunächst noch nicht um die ὄνυχες, sondern um
die εὐνοῦχοι handelt.

p. 351, 12 Ὅνυχες πλατεῖς 13 τοῖς ἄλλοις. p. 352, 7
οὗτοι οἱ. τε καὶ 8 τιμίων ἵνα μεταβάλλει 9 τόλμη
10 ἀφυοῦς ἀνδρὸς p. 353, 7 θηλυώδους καὶ σφόδρα
ἄρπαγος ἀνδρὸς 8 ἐπὶ πλεῖστον ἄρπαγος καὶ ἀναισθή-

^{ρι}
του καὶ θηλωάδους 11 τὸ σημεῖον ὡς p. 354, 7 μὴ τῆς
8 σκοπεῖν τὰ μᾶλιστα ὅνυχας.

Ueberschrift: περὶ δακτύλων συμφών 9 δίκην χοίρων
10 μωροὶ 11 φιλοχρήματοι ὄντες οὗτοι 12 ἀνοητέρους ἄν-
δρας τοὺς τοιούτους p. 355, 8 εἰ statt οἱ μικροὶ ἀνοητέρους
9 φλυάρους τοὺς τοιούτους 10 οἱ δακτύλους 13 παρέ-
χονται ἀπαλοὺς καὶ οὐ παντὶ p. 356, 7 ἄνδρας σημαίνει
8 σημείων σημαντικοὶ εἰσὶν 10 μικροὶ fol. 186^v inc. πόδες τὲ
καὶ σημαίνουσιν εἶναι τὸν τοιοῦτον 11 οἱ οἱ 12 εἰ statt
οἱ οἱ statt ὡς 13 πανούργοι οἱ τοιοῦτοι ἄνδρες.

Ueberschrift: περὶ σφυρῶν p. 357, 8 ταῦτα ἀγγέλουσι
μανὰ λίαν 9 οἱ σημεῖα 10 πτέρνας παχείας· καὶ
πόδας κολοβούς δακτύλους 11 κνήμας παχείας,
ἔξηχοῦσιν οἱ ποιοῦσιν οἱ τὸ 12 δαιμονίζονται.

Ueberschrift: περὶ κνημῶν p. 358, 8 κνήμας εὔμεγέθεις
ἔχοντες δητρομένας, στερροῦ ἡ γενναίου ἄνδρὸς καὶ εὐ-
φυοῦσ· ἀπαλοὶ ἄναρθροι δὲ 11 δειλὸν καὶ οἱ δηλοῦσιν
12 τούτῳ μετέχουσιν οἱ τοιοῦτοι 13 οἱ δηλοῦσιν 14 δη-
λοῦσιν p. 359, 7 ὡς ἐπὶ πολὺ 8 οἱ δηλοὶ δμοίως δὲ 9
περὶ μηρῶν.

Ueberschrift: περὶ γονάτων 10 μένοντες γυναῖκαν, δστώ-
δη δὲ ἄνδρι λέγουσιν ἄνδρα· 12 νόει statt δηλοῦσι οἱ τὰ.

Die Paragraphen 10 bis 32 (360—386) fehlen ebenso wie
im Madrider Codex, waren mithin schon in der Vorlage aus-
gelassen.

Es geht in der Zeile weiter mit der Ueberschrift περὶ τῶν
τοῦ προσώπου χροιῶν.

p. 386, 12 Δειλὸν δὲ 13 δειλίαν δηλοὶ ἔχειν τῷ ἄνδρι
δριάν

14 μῦθον 15 ἀν p. 387, 8 δειλίας ἄμα καὶ κακομηχα-
νίας σημεῖον 9 οἱ εἰ μὴ γεγένηται 10 δηλοὶ 11
ἐμφερὲς p. 388, 8 πᾶν μέρος. τὰ δὲ στέρνα, ὕσπερ ἰθρύντα
ζέσιν 9 ἀγγέλει 11 statt δεῖ σκοπεῖν steht εὐιδ' ἔσω ἔχοντες,
ὡς ἐμφανεῖς εἶναι καὶ αἴματάθεις p. 389, 7 οἱ τὴν
χροιὰν καθεαυτὰ 8 οἱ statt εἰ 9 οἱ οἰνόφλυτας εἶναι
τοὺς τοιούτους ἄνδρας οἱ σκόπει.

Ueberschrift: περὶ τῶν ἐν δρθαλμοῖς χροιῶν 11 καὶ
πρόσθειν ἐνταῦθα δὲ ὅσα ἡ χρεῖα ἀπαιτεῖ, λεχθήσεται. λόγον
φησὶν ὅσοι 12 ὑπὸ φοινίσσουσιν οἱ statt εἰ πολλῆσ· ὑπ'
ὅργης αὐτοὺς εἶναι οὐχ ἀμάρτοις. εἰ δὲ ἄμα ὑγρότητα οἷον
οἰνόφλυτας p. 390, 13 τὸ δὲ τέλαιον p. 391, 10 σημαίνει
ματαιοτάτους 11 ὥχρᾳ fol. 186^v inc. 13 ἀφροδισίους ἔχουσι
καὶ οὕτως δειλοὺς 14 οἱ δηλοῦσιν.

Ueberschrift: περὶ τριχῶν p. 392, 6 κερδαλαῖον 7 λέγε
εἶναι ἀγριότερον καὶ νοητότερον 9 ἄταν ἐπισημαίνουσιν
10 θηρίων καὶ τῶν τριχῶν ἐπαινετόσ· p. 393, 8 πάλιν τε-
τριχαμένων 11 πολυκαρδίαν 11 δποῖα ἀμαθίαν σκαιότητα
ἀγριότητα· τὸ δὲ σκαιον κακὸν δηλοῖ· τὸ δὲ πράως 14 τοίνυν

ἀκρατῶς p. 394, 8 ἀγαθὸν τούτο 9 ἐπιπλεῖστον αὐτὰ
ομ. εἰσὶ 11 ὁσφρῦεσ 12 λαγῳ̄ ομ. οἱ ἄνανδρες τουτέστι
μοιχοὶ p. 395, 7 ομ. κουφόνουν καὶ ἀλλοπρόσαλλον, ἀστεργῇ
9 σημαίνει τούτους 10 παρόμοιοι εἰσὶ, τῶν ὀρνίθων 11 τνοή-
ματα δείκνυνται 12 σὺν τριχὶ στερεὸν καὶ πυκνὸν 13
ομ. τὸν αὐτοῦ p. 396, 7 αὐχένος τὰ πρὸς δασὺν ομ. δντος
9 ἐπιβαίνων εἰχέτηται δὲ 10 πλήρης ἔστι 11 ἐγχωρεῖ
p. 397, 15 ομ. δὲ ἐφεκάτερα εἰς τοὺς χοίρους 16
τοιούτη 17 ομ. γάρ.

Dann folgt das (38.) Capitel περὶ κινήσεως, welches im Matritensis und bei Pseudo-Polemon fehlt. Ich biete es wieder in gereinigter Gestalt mit den Abweichungen der Handschrift unter dem Texte.

περὶ κινήσεως ταῦτα νόει, ὡς τὸ μὲν αὐτοφυὲς καὶ ἀπρο-
νόητον χρὴ διαγινώσκειν κατὰ τὸ πρέπον. ὅσοι δὲ σχημα-
τίζουσι καὶ κινοῦνται ἐπιτετηδευμένως, φυσιογνωμόνει καὶ
τούτους τριπλοῦν δὲ τὸ γένος τούτων. οἱ μὲν γάρ σεμνό-
ς τητα περινοοῦσιν ἀρχὰς καὶ δυνάμεις ἐν πόλει μνῶμενοι καὶ
γάμους ἐνδέξους, ἐνίστε δὲ εἰς εὔτελειαν καὶ φειδωλίαν καὶ
περιχαρίαν καὶ στυγνότητα ἔαυτοὺς μετατυποῦσι, δι' οὐπερ
ἄν ἀρέσειν τρόπου τούτωις νομίσωσιν, οὓς θεραπεύσιν. ἔτεροι
δὲ ἀβρύνονται αὐτῶν, οἱ μὲν παιδικοῖς ἀρέσαι βουλόμενοι,
10 οἱ δὲ ὄνδρας ἐφ' ἔαυτοὺς ὥσπερ τυναίκες προκαλούμενοι. τὸ
δὲ τρίτον εἶδος ἔστι τῶν ἀνδρογύνων μὲν δντων φύσει, πλατ-
τόντων δὲ ἔαυτοὺς εἰς τὸ ἀνδρεῖον. ὑφορῶνται ῥαδίως. καὶ
γάρ βάδισμα καὶ βλέμμα καὶ φθέγμα μιμεῖσθαι σπουδάσαντες
ἀνδρός, εἴπερ ἔξαίφνης φοβηθεῖεν ἢ καὶ λυπηθεῖεν, ταχὺ πα-
15 λινδρομοῦσιν εἰς τὴν ἔαυτῶν φύσιν. καὶ χωρὶς δὲ τούτων τὸ
ἐπιτηδευόμενον αὐτοῖς οὐ χαλεπόν, ἔάν τις ἀκριβῶς βούληται,
μαθεῖν.

Nun setzt wieder der Matritensis ein, und ich gebe die Abweichungen von der Ausgabe.

p. 398, 17 καὶ λαθραίᾳ 19 φυλακτὴν· εὶ δὲ ταχὺ βαί-
νω (zu corrigen in βαίνων) ὑφορᾶται καὶ τὸ πάν εἰδος·
(dahinter ist leerer Raum für etwa 5 Buchstaben) σύρωσι (zu corrigen in σύρων καὶ) συνάγων ἔαυτὸν, φιλοδειλίας (zu corrigen in φειδωλίας) καὶ κακομηχανίας καὶ ἐλευθερίας
(zu corrigen in ἀνελευθερίας) πιστὰ παρέχει τεκμήρια
τοῖς τοιούτοις ταχεῖα p. 399, 14 μεγαλολέκτου φεκτοῦ
15 ομ. δὲ δειλὸς· 16 ομ. μεστός. σκολιὰ νωθέστερα

2 χρῆ-πρέπον] ἀδόνητον χρηματίζουσι μᾶλλον ομ. δσοι 3
ἐπιτηδευμένως (wodurch meine Verbesserung im Adam. p. 397, 7 be-
stätigt wird) φυσιογνωμόνει — τούτων] φυσιογνωμονεῖν καὶ τοὺς
πολὺ διαιτουμένους τούτων 5 μιμησκόμενοι 6 φιληδονίαν 8 ἀν-

οῖς
ἀρέσειν] ἀνάρρησιν νομίσουσιν 9 ἀβρύνονται παιδιακαῖς (das bei
Adam. vorhergehende γάρ, welches ich streichen wollte, fehlt hier that-
sächlich) 11 μενόντων 14 ἐφοβήθη (fol. 187r inc.) ἦ]εὶ παλιν-
δρόμους τῶν ἔαυτῶν φύσεων 15 τῶν ἐπιτηδευμένων 16 βούλει.

17 ομ. καὶ ομ. τὸν 18 ἀντιλέγει ἐκ τούτων 20 ομ. καὶ
ὑβριστὴν ὄντα καὶ ὑπερήφανον καὶ μοιχικὸν τὸν τοιοῦτον ἄνδρα
ομ. δηλοῖ p. 400, 12 κατ' αὐτὸν. τῷ πάντα 13 ομ. καὶ δῆμα
bis 15 ὑποκινούμενος 15 ὑψαυχένων 16 οὗτος γὰρ βαίνει
ἴππος 17 συμβαλῆ, ἔαν δύνασαι 21 εἰ statt οἱ p. 401, 8
ἐγκαλοῦσιν 9 ἑαυτοὺς αὐτοὶ ἐκκλίνουσι.

Ueberschrift: περὶ πνεύματος 10 ἀνατρέμον 13 ἀθρόα
λέγει ομ. λαλοῦντος φαίνοιτο p. 402, 8 ἐπιστενάζει 9 προ-
βουλεύῃ 10 καὶ statt κακὰ μετανοεῖν ἀκτύπω 11 χωροῦντι
γνώμῃ καλὸν 12 εἰ statt οἱ p. 403, 8 ἀσθματι ἀεὶ 9 κα-
κόθυμοι παντολόγοι ταῖς 10 ἐμπνέειν δειλίαν καὶ ἀθυμίαν
ἐν τούτοις ἐστὶ 11 τούτῳ.

Ueberschrift: περὶ φωνῆς p. 404, 7 ομ. δηλοῖ γαστρί-
μαργὸν ἄνδρα εἶναι τὸν τοιοῦτον σημαίνει ἥθη κακοηθέστατα
8 ομ. καὶ βληχωδεστέρα δηλοῦσιν 9 βάρους ὀδυρταὶ 10
δύσφημοι p. 405, 9 ομ. καὶ φθέγξοιτο 11 κυλλὸν εὔκαμ-
πεξ 12 αὐτὰ 13 ἄγαν ομ. τὰ ἐστὶν statt τίθει 14 γλαγ-
γηδὸν φθεγγόμενον τουτέστιν 15 ὄρνιθὶ ομ. εἰσιν p. 406, 8
ἀσθενεῖς (fol. 187^r inc.) 10 φθέγξονται κακοήθεις φθονεροί
11 εἰσ βλάβας 12 ομ. *〈καὶ〉* ομ. *〈καὶ ἀνομίαν〉* 14 τοῦ
ἄνδρος σημείον p. 407, 8 ἀρτίως 9 ἀνόσιον ομ. *〈δηλοῖ〉*
11 ἄλλο καὶ φωνὴν εἰς τῶν ἄλλων ζώων ἔκαστος ὅστις δύμοια
φθέγγεται, ἀναφέρειν χρὴ καὶ διαιρεῖν εἰς τὸ δύμοιον ἥθος γὰρ
χοίροις καὶ πιθήκοις καὶ ἄλλο ὄνων καὶ ἵππων καὶ ὄρκτων·
καὶ ἄλλο προβάτων. καὶ ἄλλο, ζώοις δύμοια φθογγὴν ἀφίησι.
εἰδέναι λοιπὸν καθόλου προσήκει, ὡς ἐν κινήσει καὶ φωνῇ καὶ
χροιᾷ· καὶ μεγέθει· καὶ μελῶν ἀρμονίᾳ τὸ μέσον χρηστὸν ὡς
τὸ πολύ, τὸ δὲ ἐναντίον βαρὺ ὑπάρχει.

Ueberschrift: ἴδεων ἀνθρώπων περὶ ἀνδρείου p. 408, 9
πλευρὰ p. 409, 12 ἡνεωμένοι ἀσφαλίζοντες 13 ομ. τε
410, 8 ταπεινοτέρα 9 ομ. μὲν das εὐ in εὔψυχος ist abge-
griffen. καρτερὸς καὶ ταῦτα αὐτοῦ τὰ σημεῖα.

Ueberschrift: περὶ εἴδους δειλοῦ 10 εἰσὶ τοῦ statt εἴ-
δους 11 ἀνήμερος μελίχροον 12 ομ. ἀσθματι ἀσθμώδης
13 ὄφρὺς 14 λυγρὰ.

Ueberschrift: περὶ εἴδους εὐφυοῦς p. 411, 8 τὸν εὐφυὴν
τοιαῦτα σημεῖα ἔχειν νόσει μέγεθος 9 ομ. αὐτὸν ὄντα
καὶ ομ. δὲ 13 μὴ ἐστῶτες ἐπηρμένοι καὶ p. 412, 9 ομ.
καὶ οὐ μὴν 10 ομ. ἥθος.

Ueberschrift: περὶ εἴδους ἀναισθήτου 13 συνδεδεμένα
ἔχων. πληγὰς ομ. καὶ 14 ομ. ἔχων τε λιπαρὰ· εὔσαρ-
κώδη.

Ueberschrift: περὶ ἀναισχύντου p. 413, 9 παχέα· πόδες
παχεῖς· δὲν παχεῖα 10 ομ. ἀντίον δρῶν πυρὸς.

Ueberschrift: περὶ εἴδους κοσμίου 12 μὲν καὶ τὰ
p. 414, 8 ομ. ἐρυθήματος ὑπόπλεως.

Ueberschrift: περὶ εἴδους εὐθύμου 11 ὄφθαλμοὶ fol. 188^r
inc. σκολιὰ 12 εὐθύμου τὰ σημεῖα εἰσὶ.

Ueberschrift: περὶ εἴδους ἀνιαροῦ p. 415, 7 ίχνὰ 8 ἐπεστραμμένοι οι. κινένται ὥσπερ ὑπέρινοι.

Ueberschrift: περὶ εἴδους ἀνδρογύνου 11 παρειαὶ, εὐφυῶς ἐμμένουσιν· οι. εἰς χώραν, τράχηλος κέκλιται p. 416, 6 δόσφρυς 7 ἀλματὶ ἐστὶ τόνυ· κρότος χειρῶν φαίνεται 8 οι. καὶ περιβλέπει 9 σκολιὰ οι. καὶ ἐπίτρομος. τοιαῦτα τὰ τῶν ἀνδρογύνων σημεῖα.

Ueberschrift: σημεῖα πικροῦ 10 σεσηρέναι ταχὺ· ξηρῶς p. 417, 6 οι. ἔχειν¹ οι. φορεῖν φθέγγεσθαι 7 σφοδρὸν ἀσθμαίνειν.

Ueberschrift: περὶ πράου p. 418, 8 ἀναπηδῶν.

Ueberschrift: περὶ εἴδους εἵρωνος ἄμα τοὺς 10 ὑπόκαμπτον ὄφιεμένην.

Ueberschrift: περὶ εἴδους φιλοχρημάτου p. 419, 8 οι. νόει 9 ἐγγεκυφότα.

Ueberschrift: περὶ εἴδους φιλοκόσμου καὶ οἰνόφλυγος σημεῖα 11 εὐτένειος 12 κροτάφους μαρμαρύσσων δασεῖσ.

¹ ὅμμα λιπαρὸν· καὶ στίλβον. καὶ μαρμαρύσσων φιλόχρηστος· φίλοινος· p. 420, 7 αἰτιῶν 9 μὴ 11 ἔχοντες 13 ὅντος p. 421, 8 εἰσὶν εὐθικώτερα· τὰ δὲ τῶν ἀγρίων ταχύτερα καὶ σκαιότερα, καὶ τραχωδέστερα οι. καὶ ὡς τὸ πολύ. ὅπερ ἂν ἐπισκέψαιο 11 εἰδεσιν εἰσὶν· ὅμως λειότερα εἰσὶ p. 422, 10 ἴδιας φύεται· καθέκαστον p. 423, 8 ἀτονία 9 οι. τε διαιρετὸν. p. 424, 8 καὶ ἐν.

Mit διαιρεῖται (424, 10) schliesst das Excerpt. Ein geringer Rest der Seite ist leer gelassen. Auf fol. 188^v und 189 folgen als Capitel υἱγ' Περὶ τῆς Ζωηφόρου (Inc. "Οτι δρίζειν χρή καὶ καλεῖν), als υἱδ Περὶ ἀναγκαίας γραμμῆς (Inc. 'Αναγκαία δὲ λέγομεν) und als υἱε' abermals περὶ τῆς Ζωηφόρου (Inc. 'Εὰν ή Ζωηφόρος γραμμὴ συστολῇ), welche noch unedirt zu sein scheinen, hier jedoch, da sie nicht sowohl physiognomischen als cheiromantischen Inhalts sind, keine Berücksichtigung finden.

Breslau.

Richard Foerster.

¹ Da ἔχειν auch bei Adamantios p. 417, 1 zwischen μέτωπον und ρυσσόν fehlt, so wird bei diesem die Veränderung von ρυσσόν in ρυσσοῦ der Einschiebung des ἔχειν vorzuziehen sein, zumal so eine grösitere Conciinnität mit den vorangehenden und folgenden Infinitiven βλέπειν, φθέγγεσθαι, ἀσθμαίνειν, χείρας συγκροτεῖν ή ἀνατρίβειν, ἐπιρρήσσειν gewonnen wird.